

Rückblick des Präsidenten

Wachsen und schaffen

Das zweite Jahr des neu strukturierten SFV stand im Zeichen wichtiger Entwicklungen und Veränderungen. In

- 2 Generalversammlungen,
- 5 Vorstandssitzungen sowie
- diversen ad hoc einberufenen Besprechungen (z.B. mit den Sektionen im Hinblick auf die Gründung eines Berufsbildungsfonds BBF)

wurden die Ziele und Strategien konkretisiert. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, und im Berichtsjahr erfolgte auch die Wahl der QSK-Mitglieder.

Verkehrssicherheit steht im Zentrum der Verbandstätigkeit, namentlich die Förderung der Aus- und Weiterbildung der Fahr Schüler/innen und Fahrlehrerschaft. 2010 wurden dazu diverse Projekte an die Hand genommen oder realisiert:

Mitarbeit im Projekt Opera-3

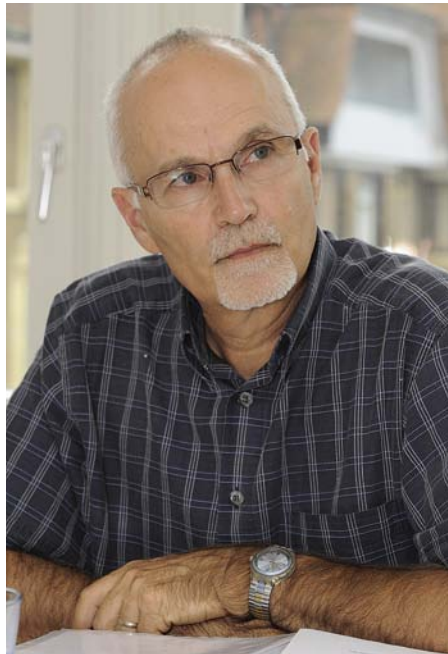
Unter anderem aufgrund der Initiative des SFV wurde 2010 schwerpunktmässig am Projekt Opera-3, das vom Astra geleitet wird, gearbeitet. Der SFV ist in vier Kommissionen prominent vertreten. Auf der Basis eines neu erstellten Leitbildes zur Fahrausbildung, eines Kompetenzkataloges und eines Rahmenlehrplans werden nun die Arbeiten zur Revision der «ersten Phase» für alle Kategorien weitergeführt.

Das Fahrlehrer-Berufsbild

Dank der Entwicklungen zum Fahrlehrer-Berufsbild verfügen seit Ende 2009 über 120 Kandidaten über einen eidgenössischen Fahrlehrer-Fachausweis (Details s. Abschnitt QSK).

Weiterbildung

Die Weiterbildung der Fahrlehrerschaft ist seit Mitte 2010 wiederum federführend in den Händen der asa. Im Vordergrund der Tätigkeiten stand die Erarbeitung einer Website sowie des neuen Themenkataloges, der in enger Kooperation und im Einvernehmen mit dem SFV erlassen wurde.



Zweite SFV-Matinée

Mit der zweiten SFV-Matinée wandte sich der Verband mit dem Thema «Mobilität: Und die Ausbildung der Fahrerinnen und Fahrer?» an Fachleute und -presse. Einer der Höhepunkte war das Gastreferat des scheidenden Bundesrates Moritz Leuenberger, der u.a. die wichtige Rolle der Fahrlehrer für die Verkehrssicherheit unterstrich.

Neuer Verband

Ende 2010 nahm der SFV eine kürzlich neu konstituierte Genfer Fahrlehrersektion auf. Damit sind dem Dachverband zusätzlich fast 50 französisch sprechende Mitglieder angeschlossen.

Kontakte

Der SFV erfüllt als einziger Gesamtschweizer Dachverband der Fahrlehrerschaft wichtige Funktionen als Interessenvertreter und Kontaktstelle zu Behörden und Verbänden sowie als Kommunikationsorgan mit Alleinstellungsmerkmal. 2010 pflegte der SFV diverse Verbindungen:

- mit Stellungnahmen bei Vernehmlassungen des Bundes;

- durch Besprechungen mit asa und Astra, um über Schnittstellen der drei Organisationen zu beraten;
- mit dem Bundesamt für Bildung und Technologie (BBT), einerseits im Zusammenhang mit dem Berufsbild, andererseits im Rahmen der Entwicklung eines BBF;
- als Mitglied des Expertenrates des FVS (Fonds für Verkehrssicherheit), in welchem zentrale Anliegen der Verkehrssicherheitsarbeit behandelt werden;
- durch die Mitgliedschaft des SFV in Fach- oder politischen Organisationen (Vorstände des Verkehrssicherheitsrates und der QAED/Eco-Drive sowie im Verband auto-schweiz)
- mit führenden Schweizer Verbänden und Institutionen, z.B. Astag, bfu, TCS;
- mit den Besuchen von SFV-Sektionen durch den Präsidenten, den Geschäftsführer oder Kommissionspräsidenten, um über Belange des Dachverbandes zu informieren;
- mit Fahrlehrerverbänden, die dem SFV nicht angeschlossen sind, um über eine allfällige Mitgliedschaft zu verhandeln (FRE, Oberwalliser Verband, Genfer Interessenten);
- mit der Europäischen Fahrlehrer Assoziation (EFA), welcher der SFV 2010 beigetreten ist.

Unterstützung von Kampagnen

Der SFV unterstützte auch 2010 diverse Sicherheitskampagnen, z.B. diejenige der bfu zum Thema «Geschwindigkeit» («Slow down») oder die Aktion des Fussverkehrs Schweiz zur Sicherheit am Zebrastreifen.

Kommunikation

Ergänzend zum dreisprachig geführten Informationskanal L-DRIVE (s. Abschnitt Fachgruppe Kommunikation) konnte durch zahlreiche SFV-Newsletter die Kommunikation mit den Mitgliedern gepflegt werden.

Raphael D. Huguenin, Präsident SFV

Geschäftsstelle und Sekretariat

Vielfältige Aufgaben in der Zentrale

Das Geschäftsjahr dauerte vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010. Mit 1130 Aktiv-, 175 Passiv- und 16 Kollektivmitgliedern, 17 Sektionen und dem Sekretariat in Bern ist der Schweizerische Fahrlehrerverband SFV regional und national stark vertreten.

Der SFV ist 2004 aus der Schweizerischen Vereinigung der Fahrlehrer-Verbände SVFV entstanden. Der Verband ist ein im Handelsregister eingetragener Verein nach Schweizerischem Zivilgesetzbuch. Oberstes Organ ist die Urabstimmung, gefolgt von der Generalversammlung. Das Sekretariat mit Sitz in Bern führt die operativen Geschäfte.

Vorstand

Die Zusammensetzung des Vorstandes SFV (Stand 31. Dezember 2010):
Präsident: Raphael Denis Huguenin
Vizepräsident: Pierre-André Tombez

Auto: Salvatore Becker
Motorrad: Jürg Stalder
Lastwagen: Christian Stäger
QSK Berufsbild: Benno Lindegger
Redaktion, Kommunikation: Hans-Ulrich Büschi
Geschäftsführer: Werner Waldmeier

Administration

Das Sekretariat befindet sich an der Effingerstrasse 8 in 3001 Bern. Die Aufgaben sind sehr vielseitig: allgemeine Sekretariatsarbeiten, Posteingang, Postausgang, Telefonauskünfte (inkl. Reklamationen und Klagemauer), E-Mail-Verkehr, Zustellung L-DRIVE an neue Abonnenten; monatliche Arbeiten GL, VO, GV vorbereiten. Protokollführung, Mitgliederdatei, Pflege der Stammdaten, Rechnungsstellungen, Bearbeitung der Homepage, Teilnahme an Sitzungen und Fachtagungen runden die Aufzählung der Tätigkeiten ab.



Für die Aktualisierung der Homepage und den Versand der Newsletter (27 im 2010) konnten wir auf die sehr qualifizierte Unterstützung durch Martin O. Hedinger, Redaktor L-DRIVE, zählen. Der Versand der Newsletter wird weiter intensiviert, um dem Fahrlehrer, der Fahrlehrerin qualitativ gute Informationen zeitgerecht zukommen zu lassen. Die Buchhaltung wurde mit der treuhänderischen Beratung durch die Firma Joss AG in Worb erfolgreich abgewickelt. Bei Abwesenheiten des Geschäftsführers konnten wir wiederum auf die Unterstützung des Verkehrssicherheitsrates zählen und den reduzierten administrativen Ablauf zu sehr fairen Konditionen sicherstellen.

Werner Waldmeier, Geschäftsführer

Qualitätssicherungskommission QSK

127 Kandidaten/-innen geprüft

Die QSK Berufsbild war im Jahre 2010 schwergewichtig befasst mit den Prüfungsabnahmen und mit der Auditierung der Fahrlehrerberufsschulen.

Fahrlehrer-Berufsprüfungen

Insgesamt traten 127 Kandidaten und Kandidatinnen zur Prüfung in den Kategorien A, B und C an. Damit wurde das Budget deutlich übertroffen. Die Erfolgsquoten liegen bei rund 80% Durchkommen.

Berufsschulen auditiert

Bei den Fahrlehrerberufsschulen konnten im Jahr 2010 mit einer Ausnahme alle auditiert werden. Das Audit ist erforderlich, da die dreijährige Übergangsfrist für die

Fahrlehrerberufsschulen Ende 2010 ausläuft. Bis dahin haben sie sich auf der Basis des neuen Berufsbildes der Fahrlehrer neu «zertifizieren» zu lassen.

Zulassung für ausländische Fahrlehrer



Aktuell ist die QSK mit der Zulassung der ausländischen Fahrlehrer befasst. Ziel ist, zusammen mit dem zuständigen Bundesamt ein Konzept zur Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer Ausbildung zu entwickeln.

Benno Lindegger, Präsident QSK

Dank

Der Präsident des SFV, die Geschäftsleitung und die Leiter der Fachgruppen möchten allen, die im vergangenen Jahr ihre Arbeit unterstützt haben, den Dank aussprechen.

Dieser Dank gebührt auch den Behörden und Partnerorganisationen für die wertvolle Zusammenarbeit, welche die Anliegen der Fahrlehrerschaft und der Verkehrssicherheit stetig voranbringt.

Und schliesslich dankt der Verband den Mitgliedern an der Basis für ihr Interesse und Engagement für die gemeinsame Sache und wünscht allen weiterhin beruflichen wie privaten Erfolg!

Fachgruppe Auto

Zwei Schwerpunktthemen

Die Fahrlehrer-Weiterbildung und die Verbesserung der 1. Phase waren die Schwerpunkte im vergangenen Jahr.

Obligatorische Weiterbildung



Anfang März 2010 startete im Tessin die Fahrlehrer- und Verkehrsexperten-Weiterbildung, unter der Leitung der Scuola Professionale Maestri Conducenti in Lugano, mit sechs Klassen à ca. 12–14 Teilnehmer. Intensive Gespräche zwischen den beiden Tessiner Fahrlehrerverbänden ASMCTI (Associazione Svizzera Maestri Conducenti) und der MIG (Maestri e Istruttori di Guida) ermöglichten erst die Realisierung dieser Weiterbildung.

Bei der Einteilung der Teilnehmer wurde darauf geachtet, dass sich in jeder Klasse zwei bis drei Verkehrsexperten befinden, um den Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

Durch die Weiterbildung werden die fünf Tage der Kat. B abgedeckt. Die Zusatztage für die Kat. A und C sind noch in Bearbeitung.

Dieses Modell wurde von allen sehr positiv aufgenommen, denn zum ersten Mal nahmen Fahrlehrer und Verkehrsexperten im Tessin gleichzeitig an einer Weiterbildung teil. Die teilweise kontroversen Ansichten zur Gestaltung der Ausbildung und Durchführung von Führerprüfungen wurden ausgiebig diskutiert. Durch diesen Erfahrungsaustausch konnten auch gemeinsame Lösungen angestrebt werden.

Mitarbeit in Opera-3:

1. Phase

Wie wir alle festgestellt haben, können viele unserer Fahrschüler die Verkehrsregeln weder anwenden noch umsetzen. Wenn Theoriefragen lediglich auswendig gelernt werden, ist dies auch gar nicht möglich! Daher soll – nach Ansicht des SFV – in Zukunft der VKU mit Themen zum Verständnis der Verkehrsregeln, zu der Eigenverantwortung,

der persönlichen Einstellung und dem entsprechenden Verhalten erweitert werden. Damit die Theorieprüfung wieder Sinn macht, muss der VKU vorgezogen werden. In der Fahrausbildung kann dann wieder auf das theoretische Wissen zurückgegriffen und darauf aufgebaut werden!

Während der praktischen Ausbildung dient die Ausbildungskarte als Instrument für die Umsetzung und Überprüfung des Lehrplans. Private Fahrten sollen erst stattfinden, wenn der Fahrschüler die grundlegende Fahrzeugbedienung und Verkehrswahrnehmung erreicht hat. Der Fahrbegleiter arbeitet eng mit dem Fahrlehrer zusammen und muss sich nach der Ausbildungskarte richten.

Dieses Konzept konnte Rolf Pfeiffer anlässlich der Sitzung vom 16. September 2010 der Arbeitsgruppe Ausbildung beim Astra vorstellen. Die Grundresonanz war sehr positiv.

Wir arbeiten weiter daran, dass möglichst vieles davon umgesetzt werden kann.

Salvatore Becker,
Präsident Fachgruppe Auto

Fachgruppe Motorrad

Faktor Mensch im Zentrum

Ein Jahr mit vielen Emotionen ist vorüber. Organisationen wie bfu, Fachschulen, VCS, TCS usw. verlangen nach mehr Sicherheit, zum Teil durch mehr Vorschriften, Einschränkungen und Obligatorien zur Senkung der Unfallopfer bei den Motorradfahrern. Dabei denkt man auch an bessere und ausführlichere Ausbildung in der Fahrschule. Leider wird aus Kostengründen von den Auszubildenden oft die minimale Möglichkeit gesucht, die sich dann am Grundkurs der obligatorischen Ausbildung ausrichtet. In der Ausbildung ist der Faktor Mensch primär zu berücksichtigen. Nach dem ob-

ligatorischen Grundkurs ist die individuelle Ausbildung des einzelnen Schülers sehr wichtig, um ihn zu einem umwelt- und verantwortungsbewussten Motorradfahrer zu fördern und nicht nur zum positiven Prüfungsergebnis zu führen. Das ist die Aufgabe des SMFV – gemeinsam mit den zuständigen Gremien im SFV Lösungen für die Zukunft zu finden. Das angestrebte Ziel ist:

- Verbesserung des obligatorischen Grundkurses;
- Erweiterung der individuellen Ausbildung nach dem obligatorischen Grundkurs;

- einheitliche Prüfungsanforderungen in allen Kantonen;
- Zusammenarbeit mit Astra, asa und Verbänden fördern.

Um die seriös arbeitenden Fahrlehrer zu fördern und solche, welche ihre Tätigkeit nicht ernst genug nehmen, z.B. «Billiganbieter», auf einen besseren Stand zu bringen, streben wir folgende Lösungen an:

- Kontrolle der obligatorischen Schülerblätter und Kurslisten etc.;
- Kontrolle der obligatorischen Grundkurse (unangemeldet);
- Führerprüfungen, welche eine vollständige

ge Ausbildung (nicht nur Grundkurs) abdecken.

Wir suchen nach Lösungen für eine Qualitätskontrolle mit dem Astra und der asa.

Wertvolle Kontakte

Im Jahr 2010 durfte ich das Präsidium des Schweizerischen Motorrad-Fahrlehrer-Verbandes (SMFV) übernehmen. Dieses Amt kam mir für meine Aufgaben im SFV sehr zu Hilfe. Die vielen Begegnungen mit Fahrlehrern, Prüfungsexperten und diversen Organisationen ermöglichten mir, Meinungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu spüren, wo der Schuh drückt oder Sorgen sich eingenistet haben. Die Mitarbeit in Arbeitsgruppen ermöglichte mir, unsere Fahrlehreranliegen zu vertreten:



In einer Arbeitsgruppe für die Fahrlehrerweiterbildung mit der asa konnte nach meiner Ansicht eine annehmbare Lösung gefunden werden. Die Zusammenarbeit ist für die Zukunft gut geregelt.

Die Arbeitsgruppe Motorrad Opera-3 hat 2010 drei Sitzungen abgehalten. Behandelt wurden bis jetzt vorwiegend die zukünftigen Führerausweiskategorien M und A mit den möglichen Szenarien der Prüfungen. Bei den Ausbildungsthemen werden zukünftig auch die SFV-Mitglieder einbezogen werden. Das Astra wird informieren, sobald konkrete Vorschläge bestehen.

Mit dem Besuch der SWISS-MOTO Motorrad-, Roller- und Tuningmesse in Zürich gelang es auch in diesem Jahr, in Gesprächen mit der ganzen Motorradszene zukünftige Trends zu fühlen.

Verantwortung und Berufsstolz

Die Motorradfahrlehrer sind davon überzeugt, dass sie die Verantwortung für eine vollumfängliche Ausbildung wahrnehmen und auch ohne neue Obligatorien, Vorschriften und Gesetze einen Beitrag für die Sicherheit der Motorradlenker leisten können. Deshalb gilt der Aufruf an alle Motorradfahrlehrer, ihre Verantwortung als Ausbilder wahrzunehmen und die Befriedigung des schönen Berufes mit dankbaren Fahrschülern zu geniessen.

Jürg Stalder,
Präsident Fachgruppe Motorrad

Fachgruppe Lastwagen

Hauptziel Qualitätssteigerung

Die Einführung der CZV vom 1. 9. 2009 bringt dem Fahrlehrer der Kategorie C ein neues Tätigkeitsgebiet. In dieser herausfordernden Zeit setzt sich die Fachgruppe Lastwagenfahrlehrer dafür ein, dass das Ansehen und die Qualität der Fahrlehrer Kat. C gestärkt wird.

Im 2010 haben sich die Fachgruppe Lastwagenfahrlehrer SFV und der Vorstand der Fachgruppe Lastwagenfahrlehrer Astag vier Mal getroffen und

folgende Schwerpunkte bearbeitet:

Antrag für die Anpassung der Fahrschul- und Prüfungsfahrzeuge Unterkat. C1 und D1

Der Antrag betreffend Fahrschulfahrzeuge der Unterkategorie C1 und D1 wurde der asa zur Stellungnahme weitergeleitet. Offiziell wird der Antrag via SFV an das Astra eingereicht. Das Astra wird voraussichtlich



erst im Rahmen einer ordentlichen Anpassung der VZV ein solches Anliegen prüfen.

Obligatorische Weiterbildung für Fahrlehrer der Kat. C

Viele Lastwagenfahrlehrer versuchen sich in ihrem Spezialgebiet «schwere Motorwagen» weiterzubilden. Dies ist mit der Einführung der CZV auch naheliegend. Da nun aber die Fahrlehrerverordnung 5 Tage für die Kat. B und nur 2 Tage für die Kat. C fordert, werden einige Fahrlehrer zu viel Weiterbildung im Bereich Kat. C absolviert haben.

Der Vorstand des SFV wird einen Antrag für eine Änderung der Fahrlehrerverordnung prüfen. Dieser sollte bewirken, dass Inhaber der Fahrlehrerberechtigung der Kat. C ihre Weiterbildung mehrheitlich in diesem Bereich absolvieren könnten.

Lehrmittel

Die Fachgruppe Lastwagenfahrlehrer SFV unterstützt die Herstellung von Lehrmitteln im Bereich CZV. Die Astag wird zusammen mit dem Verlag Heinrich Vogel Lehrmittel

zur Vorbereitung auf die theoretische sowie die mündliche und praktische Prüfung CZV ab Frühling 2011 anbieten.

Weitere Tätigkeiten der FG Lastwagenfahrlehrer SFV

Unsere beiden Vertreter tagten mit der Bildungskommission CZV im 2010 zwei Mal. Kernpunkte waren die Fristen für die Eingabe sowie die Teilnehmerzahlen von Weiterbildungskursen.

In der Arbeitsgruppe Opera-3 betreffend Instruktorienkurs (Lehrlingsausbilder) konnten wir einen Vertreter stellen. Unser Anliegen ist dort vor allem zu verhindern, dass für die Mindestausbildung in ÖV-Betrieben nur noch Betriebsausbilder eingesetzt werden und so der Fahrlehrer Kat. C an Stellenwert verliert.

Christian Stäger,
Präsident Fachgruppe Lastwagen

Fachgruppe Kommunikation

Online immer wichtiger

Der Ausbau der Online-Information mittels Newsletter und laufend aufdatierter Website hat im Berichtsjahr zur weiteren Aktualisierung der Informationen über Verbands- und allgemeine fachspezifische Angelegenheiten, vorab aus Behörden und Politik, geführt. Diese Kommunikationsform wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Die Fachgruppe Kommunikation verfolgt die Entwicklung aufmerksam. Dank der kompetenten Betreuung der Online-Dienste durch L-DRIVE-Redaktor Martin O. Hedinger ist Gewähr dafür geboten, dass der Qualitätsstandard der Mitgliederinformation fortwährend den sich ändernden Bedürfnissen angepasst wird.

«Aushängeschild» L-DRIVE

Dessen ungeachtet behält das Verbandsorgan L-DRIVE seine Funktion als wichtigstes und gehaltvollstes Kommunikationsmedium



des SFV bei, das zudem eine nicht zu unterschätzende Aussenwirkung entfaltet. Das Magazin erschien im Berichtsjahr wiederum vier Mal. Der Gesamtumfang betrug 200 Seiten (plus 16 Umschlagseiten), wovon deren 176,75 auf die Redaktion entfielen. Das von Elisabeth Hug betreute Inseratenmarketing verkaufte ungeachtet des wenig günstigen wirtschaftlichen Umfelds 23,25 Heft- und 12 Umschlagseiten und trug so wesentlich zur Deckung der L-DRIVE-Kosten bei.

Erstmals wurden die Jahresberichte von Präsident, Geschäftsstelle, QSK und Fachgruppen in die erste Jahresausgabe integ-

riert, deren Umfang aus diesem Grund von 48 auf 56 Seiten erhöht wurde.

Das Redaktions- und Übersetzungsteam blieb personell unverändert; die laufenden Redaktionsgeschäfte wurden an vier Sitzungen erledigt.

Der Mediendienst publizierte zwei Medienmitteilungen, worin die erneut lancierte Idee der vorgezogenen Fahrausbildung und die 2. SFV-Matinee thematisiert wurden.

Pläne für den Internetauftritt

Im Jahr 2011 sollte nach Möglichkeit die italienischsprachige Website realisiert werden, ebenso die Ergänzung der französischen Site. Auf der Wunschliste der Fachgruppe steht ferner ein Redesign des SFV-Webauftritts, des «Gesichts» des Verbands im virtuellen Umfeld.

*Hans-Ulrich Büschi,
Präsident Fachgruppe Kommunikation*

Rétrospective présidentielle

Croître et agir

Des développements et des changements importants ont marqué la deuxième année vécue par l'ASMC dans ses nouvelles structures. La concrétisation des objectifs et des stratégies a requis

- 2 assemblées générales,
- 5 séances de comité et
- divers entretiens ad hoc, par exemple avec les sections en prévision de la création d'un fonds pour la formation professionnelle.

Le comité a été reconduit et les membres de la CAQ ont aussi été élus durant l'exercice. La sécurité routière est au centre de l'activité de l'association, en particulier la promotion de la formation et du perfectionnement des élèves conducteurs ainsi que des moniteurs et monitrices de conduite.

Différents projets ont été lancés ou réalisés en 2010.

Collaboration dans le projet Opera-3

C'est grâce surtout à l'initiative de l'ASMC qu'il a été possible en 2010 de collaborer à des thèmes prioritaires du projet Opera-3 dirigé par l'OFROU. L'ASMC compte d'éminents représentants dans quatre commissions. Les travaux de révision de la «première phase» pour toutes les catégories se poursuivent sur la base de lignes directrices en matière de formation à la conduite, d'un catalogue de compétences et d'un plan cadre d'enseignement.

La formation professionnelle du moniteur de conduite

Le développement du profil professionnel a

permis à plus de 120 candidats d'obtenir le diplôme fédéral de moniteur ou monitrice de conduite depuis la fin de 2009 (pour plus de détails voir le rapport de la CAQ).

Perfectionnement

Depuis le milieu de l'année 2010, l'asa assure de nouveau la gestion du perfectionnement des moniteurs et monitrices de conduite. Les activités ont porté avant tout sur l'installation d'un site et sur la publication d'un nouveau catalogue de thèmes, en étroite collaboration et d'entente avec l'ASMC.

Deuxième matinée ASMC

Pour sa deuxième matinée réservée aux professionnels de la branche et à la presse spécialisée, l'ASMC a choisi le thème «Mobi-

lité: le rôle de la formation des conducteurs et conductrices». La conférence de l'orateur du jour, le conseiller fédéral sortant Moritz Leuenberger, a été le point d'orgue de cette matinée qui lui a permis de souligner combien la formation des moniteurs et monitrices de conduite est importante pour la sécurité routière.

Nouvelle association

A la fin de 2010 l'ASMC a accueilli dans ses rangs la section genevoise des moniteurs de conduite, nouvellement créée. De ce fait, l'organisation faïtière compte dorénavant près de 50 membres de langue française en plus.

Contacts

L'ASMC, unique organisation faïtière des moniteurs et monitrices de conduite à l'échelon national, assume des fonctions importantes dans la défense des intérêts de ses membres, en tant qu'adresse de contact pour les autorités et les organisations et par le biais de son organe de communication exclusif. En 2010, l'ASMC a, à ce titre:

- participé à des procédures de consultation de la Confédération;
- eu des entretiens avec l'asa et l'OFROU à propos d'interfaces propres aux trois organisations;
- été en contact avec l'Office fédéral de la formation et de la technologie (OFFT) au sujet de la formation professionnelle et de la constitution d'un fonds pour la formation professionnelle;
- assumé son mandat de membre du conseil d'experts du Fonds de sécurité routière FSR, qui traite des questions centrales en matière de sécurité routière;
- exercé son mandat dans des organes spécialisés ou politiques, tels que le comité du Conseil suisse de la sécurité routière et de la Quality Alliance Eco-Drive, ainsi qu'en tant que membre de l'association auto-suisse;
- été en contact avec des associations et des institutions suisses ténors telles que l'ASTAG, le bpa, le TCS, etc.;
- rencontré des sections par l'intermédiaire de son président, de son secrétaire général ou du président d'une des commissions

- techniques, pour les informer des affaires courantes de l'organisation faïtière;
- été en relation avec des associations de moniteurs de conduite qui ne sont pas membres de l'ASMC pour négocier leur affiliation (FRE, association du Haut-Vallais, intéressés de Genève);
- été en contact avec la Fédération européenne des auto-écoles à laquelle elle a adhéré en 2010.

Soutien apporté à des campagnes

En 2010, l'ASMC a soutenu différentes campagnes vouées à la sécurité, par exemple celle du bpa sur la vitesse (Slow down) ou la campagne de prévention de «Mobilité piétonne» concernant la sécurité sur les passages pour piétons.

Communication

De nombreuses lettres d'information ASMC (newsletters) ont permis à l'association de communiquer avec ses membres et de compléter l'information diffusée par l'organe L-DRIVE.

Raphael D. Huguenin, président ASMC

Erfolgsrechnung / Compte de résultat / Conto economico 2010 *

Verband SFV / Association ASMC / Associazione ASMC	Rechnung/ Compte/Conto 2009	Budget 2011	Rechnung/ Compte/Conto 2010
Ertrag/Revenus/Profitti:			
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres / Contributi dei membri	359'896	189'500	341'979
- Anteil QSK BB / Part CAQ formation professionnelle / Parte CSQ formazione professionale	-175'960	.	-167'749
L-Drive	98'064	90'000	106'355
Springer Transport Media AG	57'520	60'000	55'126
Weitere Erträge / Autres revenus / Altri redditi	7'934	5'000	10'152
	347'454	344'500	345'863
Aufwand/Dépenses/Spese:			
Verbandsführung, Personalkosten / Direction de l'association, dépenses de personnel / Conduzione dell'associazione, spese di personale	121'537	124'700	115'835
Sekretariat, Verwaltung, Spesen / Secrétariat, administration, débours / Segretariato, amministrazione, spese	45'218	68'000	47'011
Kommissionen, Arbeitsgruppen / Commissions, groupes de travail / Commissioni, gruppi di lavoro	21'140	24'000	17'772
L-Drive: Honorare, Produktion / Honoraires, production / Onorari, produzione	136'316	127'600	133'194
Rückstellungen Projekte / Réserves, projets / Accantonamenti, progetti	17'000	0	31'000
Weitere Aufwände / Autres dépenses / Altre spese	3596	-1000	583
	344'807	343'300	345'297
Erfolg vor Steuern / Résultat annuel avant impôts / Rendiconto annuale prima delle imposte	2'647	1'200	467
Steuern / Impôts / Imposte	589	500	266
Jahreserfolg SFV / Résultat annuel ASMC / Rendiconto annuale	2'058	700	201

* ohne Rechnung QSK, unter dem Vorbehalt der Revision / sans le compte CAQ, sous réserve de la révision / senza il conteggio CSQ, con riserva di revisione

Secrétariat général

Activités multiples

L'exercice annuel concerne la période du 1. 1. 2010 au 31. 12. 2010.

Avec ses 1130 membres actifs, ses 175 membres passifs, ses 17 membres collectifs, ses 17 sections et son secrétariat général, l'ASMC, Association suisse des moniteurs de conduite, est bien représentée au niveau régional et national.

L'ASMC a pris le relais de la Fédération suisse des moniteurs de conduite (FSMC) en 2004. Elle est inscrite au Registre du commerce en tant qu'association au sens défini par le Code civil suisse. Son organe suprême est la votation générale suivie de l'assemblée générale. Son secrétariat général sis à Berne s'occupe des affaires opérationnelles.

Le comité de l'association

La direction de l'ASMC est assurée par son comité dont la composition était la suivante le 31 décembre 2010.

Président: Raphael Denis Huguenin
Vice-président: Pierre-André Tombez
Commission autos: Salvatore Becker
Commission motos: Jürg Stalder
Commission camions: Christian Stäger
CAQ formation professionnelle: Benno Lindegger
Commission communication: Hans-Ulrich Büsschi
Secrétaire général: Werner Waldmeier

Administration

Le secrétariat général a son siège à l'Effingerstrasse 8, à 3001 Berne. Ses tâches sont multiples et concernent les travaux généraux de secrétariat: s'occuper du courrier, des renseignements téléphoniques y compris les réclamations, gérer les courriels et la distribution de L-DRIVE à de nouveaux abonnés, exécuter les travaux récurrents inhérents à la préparation des séances avec le président, des séances

du comité, des AG, rédiger des procès-verbaux, gérer les fichiers de membres (données de base), établir des factures et des décomptes, s'occuper du site, participer aux séances et aux congrès professionnels. Concernant l'actualisation du site de l'association et l'envoi de la newsletter (27 lettres d'information en 2010), nous avons pu compter sur l'appui très professionnel de Martin O. Hedinger, rédacteur de L-DRIVE. Le recours à la newsletter sera intensifié pour garantir des informations actuelles aux moniteurs et monitrices de conduite.

La comptabilité a été tenue avec succès vu l'appui qualifié de la fiduciaire Joss S.A. de Worb.

En cas d'absence du secrétaire général, le Conseil de la sécurité routière a sauté dans la brèche pour assurer un service administratif minimum à des conditions très correctes.

Werner Waldmeier, secrétaire général

Commission de l'assurance qualité CAQ

127 candidats et candidates examinés

En 2010, la CAQ formation professionnelle s'est occupée essentiellement des examens et de l'audit des écoles professionnelles pour moniteurs de conduite.

Examen professionnel de moniteur de conduite

Au total 127 candidats et candidates se sont présentés à l'examen professionnel dans les catégories A, B et C, ce qui a nettement dépassé les prévisions. Le taux de réussite a été d'environ 80%.

Audit des écoles professionnelles

A une exception près, toutes les écoles professionnelles ont dû se soumettre à un

audit en 2010 du fait que le délai transitoire de trois ans arrivait à terme à la fin de 2010. Elles devaient se (re)faire «certifier» sur la base du nouveau profil professionnel du moniteur ou de la monitrice de conduite, avant cette échéance.

Admission des moniteurs de conduite étrangers

La CAQ s'occupe présentement de l'admission des moniteurs et monitrices de conduite étrangers. L'objectif est de développer avec l'office fédéral compétent un concept permettant d'établir l'équivalence des formations.

Benno Lindegger, président de la CAQ

Remerciements

Le président de l'ASMC, le secrétaire général et les responsables des commissions techniques tiennent à remercier tous ceux et toutes celles qui les ont soutenus dans leur travail. Leurs remerciements s'adressent aussi aux autorités et aux organisations partenaires grâce à la précieuse collaboration desquelles il est possible de faire avancer la cause des moniteurs et monitrices de conduite ainsi que de la sécurité routière.

L'association remercie également tous ses membres pour l'intérêt et l'engagement qu'ils démontrent pour des intérêts communs. Elle leur souhaite le succès dans leur vie professionnelle et dans leur vie privée!

Commission autos

Deux thèmes forts

Le perfectionnement des moniteurs et monitrices de conduite ainsi que l'amélioration de la 1^{re} phase ont été les thèmes forts de 2010.

Perfectionnement obligatoire

C'est au début mars 2010 que la formation continue des moniteurs de conduite et des experts de la circulation a débuté au Tessin sous la direction de la Scuola Professionale Maestri Conducenti à Lugano, à raison de six classes comprenant entre 12 et 14 participants. La réalisation de ce projet de perfectionnement a été possible grâce à des pourparlers intensifs entre les deux associations des moniteurs de conduite tessinois, l'ASMCTI (Associazione Svizzera Maestri Conducenti TI) et la MIG (Maestri e Istruttori di Guida).

Pour optimiser l'échange d'expériences, on a veillé lors de la répartition des participants sur les cours de faire en sorte qu'il y ait deux ou trois experts dans chaque classe.

Ce perfectionnement permet de couvrir les cinq jours exigés pour la catégorie B. On

travaille encore sur les jours supplémentaires concernant les catégories A et C.

Ce modèle a été très bien accueilli de toutes parts puisqu'il a permis au Tessin de faire participer aux mêmes cours de perfectionnement moniteurs de conduite et experts de la circulation. Les approches controversées de la conception de la formation des conducteurs et des conductrices et du déroulement des examens ont été abondamment discutées. Cet échange d'expériences a permis de générer des solutions communes.

Opera-3: 1^{re} phase

Nombreux sont les élèves conducteurs qui ne savent pas appliquer les règles de la circulation. Comment en serait-il autrement puisqu'ils apprennent par cœur les réponses aux questions de théorie! Pour remédier à la situation, il faudrait compléter les cours de sensibilisation par des sujets portant sur la compréhension des règles de circulation, l'auto-responsabilité, les connaissances personnelles et les com-

portements qui en découlent. Pour donner du sens à l'examen de théorie, il faudrait anticiper les cours de sensibilisation. Ainsi, dans la formation pratique, on pourrait faire appel aux connaissances théoriques et construire dessus. La fiche d'élève tiendrait lieu d'instrument pour la mise en pratique et la révision des contenus du programme d'enseignement.

Les courses d'apprentissage privées ne seraient autorisées qu'à partir du moment où l'élève conducteur maîtriserait techniquement le véhicule et serait sensibilisé à la circulation routière. L'accompagnateur devrait collaborer étroitement avec le moniteur ou la monitrice de conduite et se fonder sur la fiche d'élève.

C'est le concept que Rolf Pfeiffer a exposé à l'OFROU à l'occasion de la séance du groupe de travail formation, le 16 septembre 2010. Le premier écho a été très positif. Nous poursuivons sur cette voie pour qu'un maximum puisse être réalisé.

*Salvatore Becker,
président de la commission autos*

Commission motos

L'humain au centre

L'année écoulée a été pleine d'émotions. Les organisations telles que le bpa, les écoles professionnelles, l'ATE, le TCS et d'autres demandent, pour réduire le nombre des victimes d'accidents de motos, plus de sécurité par de nouvelles prescriptions, restrictions et obligations, s'il le faut. En fait, on attend aussi des écoles de conduite qu'elles améliorent et étoffent la formation qu'elles proposent. Mais pour des raisons de coût, les «apprentis» optent souvent pour le minimum, et ce minimum touche évidemment le cours de base obligatoire.

La formation doit prioritairement prendre en compte le facteur humain. La formation

individuelle de l'élève conducteur, après le cours de base obligatoire, est très importante si le but est d'en faire un motocycliste écosensible et conscient de ses responsabilités, et pas seulement un candidat mûr pour l'examen. Il appartient à l'ASMM de trouver avec les organes compétents de l'ASMC les solutions visant dans le futur à:

- améliorer le cours de base obligatoire;
- étoffer la formation individuelle consécutive au cours de base obligatoire;
- unifier à l'échelon national les exigences inhérentes aux examens;
- promouvoir la collaboration avec l'OFROU, l'asa et d'autres organisations.

Pour soutenir les moniteurs de conduite sérieux et pour amener à de meilleurs sentiments ceux qui ne prennent pas leur activité assez au sérieux et bradent le métier, nous aspirons aux solutions suivantes:

- contrôler les fiches obligatoires d'élèves, les listes de cours, etc.;
- inspecter sans préavis les cours de base obligatoires;
- instaurer des examens de conduite qui couvrent toute la formation et pas seulement le cours de base.

Nous cherchons avec l'OFROU et l'asa des solutions pour assurer le contrôle de la qualité.

Contacts précieux

J'ai eu l'honneur de reprendre en 2010 la présidence de l'Association suisse des moniteurs de moto-école ASMM. Cette fonction m'a été d'une aide précieuse pour accomplir mes tâches au sein de l'ASMC. Les nombreux contacts avec les moniteurs de conduite, les experts aux examens et différentes organisations, que j'ai eus en cette qualité, m'ont fait découvrir toutes sortes d'opinion et m'ont montré où le bât blesse. Par ma collaboration dans des groupes de travail, j'ai fait valoir les requêtes des moniteurs de conduite, par exemple:

Dans le cadre du groupe de travail sur le perfectionnement des moniteurs de conduite, on a trouvé avec l'asa une solution qui me

paraît acceptable. La collaboration repose dorénavant sur une bonne base.

Le groupe de travail motos du projet Opera-3 a tenu en 2010 trois séances vouées pour l'essentiel aux futures catégories de permis M et A, y compris les scénarios possibles pour les examens. Les membres de l'ASMC seront associés aux travaux sur les thèmes de formation. L'OFROU informera dès qu'il aura des propositions concrètes.

Les contacts noués lors de la visite de SWISS-MOTO, le salon suisse des motos, des scooters et du tuning à Zurich, ont permis une fois encore de discuter avec les représentants du monde de la moto des tendances qui se profilent.

Responsabilité et fierté professionnelle

Les moniteurs de conduite de moto sont persuadés de pouvoir assumer la responsabilité de l'intégralité de la formation et de pouvoir contribuer à la sécurité des motocyclistes sans que de nouvelles obligations, prescriptions et dispositions légales ne leur soient imposées. D'où l'invitation à tous les moniteurs de conduite de moto d'assumer leur responsabilité en tant que formateurs et de jouir de la satisfaction que leur procure leur belle profession au contact d'élèves conducteurs reconnaissants!

Jürg Stalder,
président de la commission motos

Commission camions

Améliorer la qualité

La modification de l'ordonnance réglant l'admission des chauffeurs OACP, entrée en vigueur le 1^{er} septembre 2009, a ouvert un nouveau champ d'exercice pour la profession de moniteur de conduite de la catégorie C. Confrontée aux défis actuels, la commission des moniteurs de conduite de camions (commission camions) s'engage pour améliorer l'image des moniteurs et monitrices de la catégorie C et la qualité de leurs prestations.

En 2010 la commission camions de l'ASMC et le comité de la commission des moniteurs de camions de l'ASTAG ont siégé à quatre reprises en se concentrant

sur les thèmes ci-après:

Adaptation des véhicules servant aux écoles de conduite et aux examens des sous-catégories C1 et D1

L'asa a été consultée sur la proposition concernant les véhicules servant aux écoles de conduite et aux examens des catégories C1 et D1. L'ASMC soumettra officiellement la proposition à l'OFROU qui n'examinera vraisemblablement cet objet que dans le cadre d'une révision ordinaire de l'OACP.



FOTO PD

la catégorie C d'investir leur perfectionnement en priorité dans cette catégorie.

Matériel didactique

La commission camions de l'ASMC collabore aux travaux d'élaboration du matériel didactique dans le cadre de l'OACP. Dès le printemps 2011, l'ASTAG et l'éditeur Heinrich Vogel offriront ensemble du matériel didactique pour la préparation à l'examen théorique et à l'examen pratique OACP.

Perfectionnement obligatoire des moniteurs de conduite de la catégorie C

Nombreux sont les moniteurs de conduite de camions qui se soucient de leur perfectionnement dans leur spécialité «poids lourds», ce qui a du sens depuis l'entrée en vigueur de l'OACP. Comme l'ordonnance sur les moniteurs de conduite (OMCo) exige 5 jours de perfectionnement pour la catégorie B et seulement 2 jours pour la catégorie C, le bilan du perfectionnement de quelques moniteurs et monitrices sera excédentaire en catégorie C.

Le comité de l'ASMC se penchera sur une adaptation de l'OMCo qui, le cas échéant, devrait permettre aux détenteurs de l'autorisation d'enseigner la conduite dans

Autres activités de la commission

Nos deux représentants ont siégé deux fois avec la commission de la formation OACP qui s'est penchée en priorité sur les délais pour présenter une requête et sur le nombre des participants aux cours de perfectionnement.

Nous avons pu déléguer un représentant dans le groupe de travail Opera-3 qui s'occupe du cours pour les instructeurs (formateurs d'apprentis). Notre souhait est d'empêcher que les entreprises de transports publics ne recourent qu'à leurs propres formateurs ce qui nuit au prestige des moniteurs de conduite de la catégorie C. Christian Stäger,
président de la commission camions

Commission de la communication

L'informazione en ligne gagne du terrain

Grâce à la newsletter (lettre d'informazione) et à la mise à jour du site, l'informazione en ligne sur les affaires courantes de l'associazione et sur les questions ufficiali e politiche concernant la professione a été actualisée tout au long de l'exercice 2010. Cette forme de communication gagnera encore en importance. La commission de la communication voue une attention particulière à ce développement. Par ses compétences dans le domaine des services en ligne, Martin O. Hedinger, rédacteur de L-DRIVE, veille au jour le jour à ce que l'informazione des membres réponde aux exigences en constante mutation.

L-DRIVE, produit-phare

Il n'en demeure pas moins que L-DRIVE, l'organe de l'associazione, reste le canal de

communication le plus important et le plus étoffé de l'ASMC. On ne saurait sous-estimer ses répercussions à l'extérieur.

En 2010, le magazine a de nouveau paru quatre fois pour un volume total de 200 pages (plus 16 pages de couverture), dont 176,75 ont été réservées à la partie rédactionnelle. Malgré la conjoncture économique peu favorable, Elisabeth Hug par son marketing a réussi à vendre des annonces équivalant à 23,25 pages rédactionnelles et à 12 pages de couverture, ce qui a permis de couvrir une grande partie des coûts de L-DRIVE. Pour la première fois, le rapport annuel 2009 du président, du secrétariat général, de la CAQ et des commissions techniques respectivement a été intégré à la première édition 2010 de L-DRIVE qui a passé de ce fait de 48 à 56 pages.

L'équipe de rédaction et de traduction n'a pas enregistré de changement personnel. Elle a liquidé les affaires courantes en quatre séances.

Deux communiqués de presse ont été consacrés l'un à l'idée qui a refait surface de l'apprentissage anticipé de la conduite, l'autre à la 2^e matinée de l'ASMC.

Plans pour la présence sur Internet

Le site en italien devrait voir le jour en 2011 et le site en français être complété. Sur la liste des souhaits de la commission figure aussi le relookage de la présence de l'ASMC sur la Toile, soit le relookage de son «visage» virtuel.

*Hans-Ulrich Büsschi,
président de la commission de
la communication*

Retrospectiva presidenziale

Crescere ed agire

Sviluppi e cambiamenti significativi per il secondo anno vissuto dall'ASMC nelle sue nuove strutture. La realizzazione degli obiettivi e delle strategie ha richiesto

- 2 assemblee generali,
- 5 sessioni di comitato,
- varie riunioni ad hoc, per esempio con sessioni in vista della creazione di un fondo per la formazione professionale.

Il comitato è stato rinnovato ed i membri del CSQ sono stati eletti durante l'anno.

La sicurezza stradale è al centro delle attività dell'associazione, tra cui la promozione della formazione e il perfezionamento dei conducenti così come pure gli istruttori di guida. Diversi progetti sono stati avviati o completati nel 2010.

Collaborazione nel progetto di Opera-3

Questo è soprattutto grazie alla iniziativa dell'ASMC che è stato possibile nel 2010 collaborare sui temi prioritari del progetto Opera-3 diretto dall'ASTRA. L'ASMC conta su rappresentanti qualificati in quattro commissioni. I lavori per la revisione della «prima fase» per tutte le categorie continuano sulla base di linee guida per la formazione dei conducenti, un catalogo di competenze e di un piano base d'insegnamento.

Formazione professionale istruttore di guida

Lo sviluppo del profilo professionale ha aiutato più di 120 richiedenti a ottenere la certificazione federale di maestro sin dalla fine del 2009 (per maggiori dettagli si veda la relazione della CSQ).

Sviluppo

Dalla metà del 2010, l'asa ha ripreso la gestione della formazione dei nuovi maestri di guida. Le attività si sono concentrate sulla costruzione di un sito web e la pubblicazione di un nuovo catalogo di temi, in stretta collaborazione e in accordo con l'ASMC.

Seconda mattinata dell'ASMC

Per la sua seconda mattina riservata ai professionisti del settore e stampa, l'ASMC ha scelto il tema «Mobilità: Il ruolo della formazione dei conducenti».

La conferenza dell'oratore del giorno, il consigliere federale uscente Moritz Leuenberger, è stato il culmine di questa mattinata che gli ha permesso di evidenziare la formazione degli istruttori di guida e l'importanza per la sicurezza stradale.

Nuova associazione

Alla fine del 2010 l'ASMC ha accolto nei suoi ranghi il ramo di Ginevra degli istruttori di guida, appena creato. Così, l'organizzazione ombrello ora ha quasi 50 membri di lingua francese e altro ancora.

Contatti

L'unica organizzazione ombrello dell'ASMC per istruttori di guida a livello nazionale, ha funzioni importanti nella difesa degli interessi dei suoi membri, come indirizzo di contatto per le autorità e le organizzazioni e attraverso il suo corpo di comunicazione esclusivo. Nel 2010, l'ASMC ha, come tale:

- partecipato alle procedure di consultazione della Confederazione;
- avuto colloqui con l'asa e USTRA sulle interfacce specifiche per le tre organizzazioni;
- stato in contatto con l'Ufficio federale della formazione e della tecnologia (UFFT), sulla formazione professionale e l'istitu-

- zione di un fondo per la formazione professionale;
- assunto le sue funzioni di membro del consiglio di esperti della sicurezza stradale Fondo FSR, che tratta le questioni fondamentali della sicurezza stradale;
- esercitato il suo mandato di organi specializzati o politiche, come il comitato del Consiglio svizzero per la sicurezza stradale e il Quality Alliance Eco-Drive, e come membro dell'associazione per l'auto-svizzera;
- stato in contatto con associazioni e istituzioni come tenore ASTAG svizzero, bpa, TCS, ecc.;
- ha incontrato le parti attraverso il suo presidente, il suo segretario generale o presidente di un comitato tecnico per informarli delle attività dell'organizzazione madre;
- stato in contatto con le associazioni di istruttori di guida che non sono membri dell'ASMC per negoziare la loro affiliazio-

- ne (ENG, Associazione Alto Vallese, Ginevra interessati);
- stato a contatto con la Federazione Europea delle scuole guida a cui ha aderito nel 2010.

Il supporto per le campagne

Nel 2010, l'ASMC ha sostenuto diverse campagne dedicate alla sicurezza, come quella del bpa sulla velocità (Slow down) o la campagna di prevenzione «La mobilità pedonale» circa la sicurezza degli attraversamenti pedonali.

Comunicazione

Molti newsletter dell'ASMC hanno consentito l'associazione di comunicare con i suoi membri e di integrare le informazioni diffuse dal corpo L-DRIVE.

Raphael D. Huguenin, presidente dell'ASMC

Conto economico 2010 p. 51

Segretariato generale

Molteplici attività

L'esercizio finanziario copre il periodo dal 1. 1. 2010 al 31. 12. 2010.

Con 1130 membri attivi, i suoi 175 membri passivi, i suoi 17 membri collettivi, le sue 17 sezioni ed il suo segretariato generale, l'ASMC è ben rappresentato a livello regionale e nazionale.

L'ASMC ha ripreso la Federazione svizzera dei maestri di guida (FSMC) nel 2004. È registrata come associazione di categoria definita dal Codice civile svizzero. Il suo organo supremo è la votazione generale seguita dall'assemblea generale. Il suo segretariato ha sede a Berna, si occupa di questioni operative.

Il comitato dell'associazione

Il comitato dell'ASMC è costituita dalle sue commissioni, la cui composizione è la seguente al 31 dicembre 2010:

- Presidente: Raphael Denis Huguenin
- Vice-Presidente: Pierre-André Tombez
- Commissione auto: Salvatore Becker



FOTO HUB

- Commissione moto: Jürg Stalder
- Commissione camion: Christian Stäger
- CSQ: Benno Lindegger
- Commissione comunicazioni: Hans-Ulrich Büschi
- Segretario: Werner Waldmeier

Amministrazione

Il segretariato generale ha sede nella Effingerstrasse 8, 3001 Berna.

I suoi compiti sono molteplici e riguardano la segreteria generale: indirizzo mail,

informazioni telefoniche incluse le rivendicazioni, gestire e-mail e la distribuzione di L-DRIVE ai nuovi abbonati, i lavori ricorrenti inerenti la preparazione agli incontri con il presidente nelle riunioni della commissione, assemblee, redigere i verbali, gestire le liste dei membri (baseline), fatture e conti da preparare, gestire il sito, partecipare a riunioni e conferenze professionali.

Per aggiornare il sito Internet dell'associazione e l'invio della newsletter (27 bollettini nel 2010), abbiamo potuto contare sul supporto professionale di Martin O. Hedinger, direttore di L-DRIVE. L'utilizzo della newsletter sarà intensificata per garantire informazioni aggiornate agli istruttori di guida.

La contabilità è stata tenuta con successo col supporto di una qualificata fiduciaria, Joss SA Worb.

In caso di assenza del segretario generale, Road Safety Council si è offerta di fornire servizi amministrativi a condizioni corrette.

Werner Waldmeier, segretario generale

Commissione per la garanzia della qualità CSQ

127 candidati esaminati

Nel 2010, la CSQ si è occupata principalmente degli esami professionali e di audit di scuole per gli istruttori di guida.

Esami istruttore di guida professionale

Un totale di 127 candidati si sono presentati per l'esame professionale delle categorie A, B e C, i quali hanno superato notevolmente sopra le aspettative. Il tasso di successo è stato di circa l'80%.

Audit delle scuole professionali

Con una sola eccezione, tutte le scuole professionali hanno dovuto sottoporsi ad

un controllo nel 2010. Il periodo transitorio di tre anni scadrà alla fine del 2010. Esse dovranno essere «ricertificate» sulla base del nuovo profilo professionale dei maestri guida prima di tale scadenza.

Ammissione di stranieri istruttori di guida

La CSQ è attualmente al lavoro per l'ammissione di istruttori di guida provenienti dall'estero. L'obiettivo è quello di sviluppare con l'ufficio federale competente un concetto di formazione di equivalenza.

Benno Lindegger, presidente della CSQ

Ringraziamenti

Il presidente dell'ASMC, il segretario generale e i presidenti delle commissioni desiderano ringraziare tutte e tutti coloro che li hanno sostenuti nel loro lavoro. I loro ringraziamenti vanno anche alle autorità e le organizzazioni partner per il prezioso aiuto che ha reso possibile promuovere la causa degli istruttori di guida e la sicurezza stradale.

L'associazione ringrazia anche tutti i membri per il loro interesse e l'impegno che hanno dimostrato per gli interessi comuni. L'associazione augura a tutti successo nella loro vita professionale e nella vita privata!

Commissione auto

Due temi forti

Lo sviluppo come istruttore di guida e migliorare la prima fase sono stati i temi principali del 2010.

Perfezionamento obbligatorio

È dai primi di marzo 2010 che la formazione degli istruttori di guida e degli esperti del traffico hanno cominciato in Ticino sotto la direzione della Scuola Professionale Maestri conducenti a Lugano, con sei classi tra 12 e 14 partecipanti. Il completamento di questo progetto è stato possibile grazie a intensi colloqui tra le due associazioni di istruttori di guida del Ticino, l'ASMCTI (Associazione Svizzera Maestri Conducenti) e MIG (Maestri e Istruttori di Guida).

Per ottimizzare lo scambio di esperienze, la cura è stata presa nella ripartizione dei partecipanti al corso per garantire la presenza di esperti, due o tre per ogni classe. Questo perfezionamento ha potuto coprire i cinque giorni necessari per la categoria B. Stiamo ancora lavorando sui giorni aggiuntivi per le categorie A e C.

Questo programma è stato molto ben visto ovunque. Il canton Ticino ha permesso di frequentare gli stessi corsi per istruttori di guida e di esperti della circolazione. Controverso approccio al concetto di formazione dei conducenti e lo svolgimento degli esami sono stati ampiamente discussi. Questo scambio di esperienze ha contribuito a generare soluzioni comuni.

Opera-3: fase 1

Numerosi sono i neoconducenti che non rispettano le leggi del traffico. Come potrebbe essere altrimenti, dal momento che si imparano a memoria le risposte alle domande di teoria! Per porre rimedio alla situazione, sarebbe necessario completare corsi di sensibilizzazione in materie relative alla comprensione delle regole del traffico, l'auto-responsabilità, la conoscenza personale e comportamenti che ne derivano. Per dare un senso all'esame di teoria, si dovrebbe anticipare il corso di sensibilizzazione. Così, nella formazione pratica, potremmo disporre

di conoscenze e costruire su di esso. Il foglio dell'allievo sarebbe uno strumento per l'attuazione e revisione nel contenuto della formazione.

Le corse di apprendimento privato non dovrebbero essere permesse fino al momento in cui l'allievo conducente non abbia le conoscenze tecniche e sia consapevole del traffico stradale. L'accompagnatore dovrebbe lavorare a stretto contatto con l'istruttore di guida e sulla base della cartella d'istruzione dello studente.

Questo è il concetto che Rolf Pfeiffer ha proposto all'ASTRA in occasione della riunione della formazione del gruppo di lavoro, 16 settembre 2010. La prima risposta è stata molto positiva. Continueremo su questa strada puntando purché un massimo possa essere raggiunto.

*Salvatore Becker,
presidente della commissione auto*

Commissione moto

Fattore umano al centro

È passato un anno con tante emozioni. Organizzazioni come upi, scuole professionali, ata, TCS ecc. richiedono una maggior sicurezza mediante altre prescrizioni, restrizioni e obblighi per ridurre le vittime d'incidenti in moto. Noi pensiamo ad una formazione migliore e più dettagliata nella scuola guida. Purtroppo, per motivi finanziari si cercano soluzioni minime che si orientano al corso base della formazione obbligatoria.

Nella formazione bisogna prendere in considerazione il fattore umano. Dopo il corso base obbligatorio, la formazione individuale del singolo allievo è importantissima per spingerlo a diventare un motociclista ecologico e responsabile e non portarlo soltanto a un risultato positivo all'esame. Cercare insieme agli organi competenti dell'ASMC delle soluzioni per il futuro è compito mio. L'obiettivo desiderato è:

- miglioramento del corso di base obbligatorio;
- ampliamento della formazione individuale dopo il corso di base obbligatorio;
- requisiti d'esame standardizzati in tutti i cantoni;
- promuovere la collaborazione con l'USTRA, l'asa e le associazioni.

Per promuovere i maestri conducenti seri ed eliminare maestri conducenti non seri e quelli che lavorano sotto costo, stiamo perseguendo le seguenti soluzioni:

- controllo delle schede studente obbligatorie e delle liste dei corsi ecc.;
- controllo dei corsi di base obbligatori (senza preavviso);
- esami conducenti che coprano una formazione completa (non soltanto il corso base).

Siamo alla ricerca di soluzioni per il controllo di qualità insieme all'USTRA e l'asa.

Contatti preziosi

Nell'anno 2010 ho potuto assumere la presidenza dell'Associazione svizzera dei maestri conducenti moto (ASMM). Questa funzione mi è stata molto d'aiuto per i miei compiti nell'ASMC. I tanti incontri con maestri conducenti, esperti d'esame e diverse organizzazioni, mi hanno permesso di esaminare le opinioni da diverse angolature e di sentire che cosa preoccupa o se ci sono dei pensieri utili.

La partecipazione a gruppi di lavoro mi ha permesso di rappresentare le nostre preoccupazioni di maestri conducenti:

Dal mio punto di vista è stata trovata una

soluzione accettabile in un gruppo di lavoro per la formazione continua dei maestri conducenti con l'asa. La collaborazione è ben regolata per il futuro.

Il gruppo di lavoro moto Opera-3, ha avuto nel 2010 tre riunioni. Sono state trattate finora principalmente le future categorie M e A con i possibili scenari degli esami. In futuro saranno coinvolti anche i membri dell'ASMC riguardo ai temi della formazione. L'USTRA informerà non appena ci saranno delle proposte concrete.

La visita alla SWISS-MOTO fiera delle moto, scooter e tuning a Zurigo è un obbligo per me, per poter sentire le tendenze future conversando con l'intera scena motociclistica.

Responsabilità e orgoglio professionale

Nella convinzione che noi maestri conducenti moto siamo consapevoli della responsabilità di una formazione completa, penso che possiamo contribuire alla sicurezza dei motociclisti senza nuovi obblighi, prescrizioni e leggi. Quindi l'appello è: tutelare la responsabilità personale dei formatori godendo la soddisfazione di una bella professione con allievi conducenti grati!

Jürg Stalder,

presidente della commissione moto

Ein Höhepunkt des Verbandsjahres 2010: Bundesrat Moritz Leuenberger sprach an der zweiten SFV-Matinee vom 21. Oktober vor der Fahrlehrerschaft.

Moment fort de l'exercice 2010: le discours du conseiller fédéral Moritz Leuenberger lors de la 2^e matinée de l'ASMC, le 21 octobre.

Apice dell'assemblea: il Consigliere Federale Moritz Leuenberger parla nella seconda mattinata dell'ASMC, del 21 ottobre, ai maestri conducenti.



FOTO MOH

Commissione camion

Migliorare la qualità

La modifica dell'ordinanza per l'ammissione dei conducenti OACP, entrata in vigore il 1° settembre 2009, ha aperto un nuovo campo di lavoro per la professione di istruttore di guida della categoria C. Di fronte alle nuove attività, la commissione maestri camion si impegna a migliorare l'immagine degli istruttori della categoria C e la qualità dei loro servizi. Nel 2010 la commissione camion dell'ASMC e il comitato della commissione dei maestri camion dell'ASTAG si sono trovati quattro volte, concentrandosi sugli

argomenti seguenti:

Adattamento dei veicoli per scuola guida e l'esame delle sotto categorie C1 e D1

L'asa è stata consultata sulla proposta relativa ai veicoli utilizzati per scuola guida e l'esame delle categorie C1 e D1. L'ASMC presenterà ufficialmente la proposta all'USTRA che probabilmente prenderà in considerazione tale oggetto solo nel contesto di una revisione periodica della OACP.

Perfezionamento obbligatorio degli istruttori di guida della categoria C

Molti istruttori di guida camion si preoccupano per il perfezionamento nella loro specialità «veicoli pesanti», che ha un senso dopo l'entrata in vigore dell'OACP. Siccome l'ordinanza per gli istruttori di guida (OMCo) richiede 5 giorni di perfezionamento per la categoria B e solo 2 giorni per la categoria C, il numero dei corsi di perfezionamento di alcuni istruttori saranno in attivo nella categoria C.

La commissione dell'ASMC si dedicherà ad un adattamento dell'OMCo che, nel caso non dovesse andare, dovrebbe consentire ai detentori dell'autorizzazione ad insegnare la guida nella categoria C, di investire in priorità nel perfezionamento di questa categoria.

Materiali didattici

La commissione camion dell'ASMC collabora ai lavori d'elaborazione del materiale

didattico nel quadro della OACP. A partire della primavera 2011, l'ASTAG e l'editore Heinrich Vogel offriranno assieme tutti i materiali didattici per preparare l'esame OACP teorici e pratici.

Altre attività del comitato

I nostri due rappresentanti si sono incontrati due volte con la commissione per la formazione OACP che riguardava soprattutto i tempi per presentare una richiesta e il numero dei partecipanti ai corsi di perfezionamento.

Nel gruppo di lavoro Opera-3 riguardante i corsi per istruttori (formatori di apprendisti) abbiamo potuto inserire un nostro rappresentante. Il nostro desiderio è quello di evitare che le imprese di trasporto pubblico non facciano ricorso ai loro formatori non MC che possono compromettere il mestiere degli istruttori di guida nella categoria C.

*Christian Stäger,
presidente della commissione camion*

Commissione della comunicazione

Le informazioni online stanno guadagnando terreno

Grazie alla newsletter e l'aggiornamento del sito, l'informazione online su temi di attualità dell'associazione e in materia di politiche ufficiali e la professione è stata aggiornata tutto l'anno 2010. Questa forma di comunicazione diventa ancora più importante. Il comitato delle comunicazioni presta particolare attenzione a questo sviluppo. Grazie alla sua esperienza nei servizi online, Martin O. Hedinger, direttore di L-DRIVE, assicura quotidianamente che l'informazione dei membri soddisfa i requisiti in continua evoluzione.

L-DRIVE, fiore all'occhiello

Resta il fatto che L-DRIVE, l'organo dell'associazione, il canale di comunicazione rimane il più grande e complesso dell'ASMC.

Non si può sottovalutare il suo impatto sulla parte esterna.

Nel 2010, la rivista è di nuovo apparsa quattro volte per un volume totale di 200 pagine (più 16 pagine di copertina), 176,75 sono state riservate nel settore editoriale. Nonostante la sfavorevole congiuntura economica, Elisabeth Hug con il suo marketing è riuscita a vendere pubblicità per 23,25 pari a 12 pagine redazionali e pagine di copertina, che ha coperto gran parte del costo di L-DRIVE.

Per la prima volta, la relazione annuale 2009 del presidente, del segretariato generale, della CSQ e delle commissioni tecniche, rispettivamente, sono state inserite nella prima edizione 2010 di L-DRIVE, che ha così superato da 48 a 56 pagine.

L'editoriale e la traduzione non ha registrato cambiamenti di personale. Le distribuzioni dei compiti e gli accordi si svolgono in quattro sessioni.

Due comunicati stampa sono stati dedicati ad una idea che è riemersa per l'apprendimento anticipato e l'altra la seconda mattinata dell'ASMC.

Piano di presenza in Internet

Il sito italiano dovrebbe apparire nel 2011 e il sito francese completato. Sulla lista dei desideri del comitato è anche un lifting per la presenza dell'ASMC sul web, e la riprogettazione della sua «faccia» virtuale.

*Hans-Ulrich Büschi,
presidente della commissione comunicazioni*